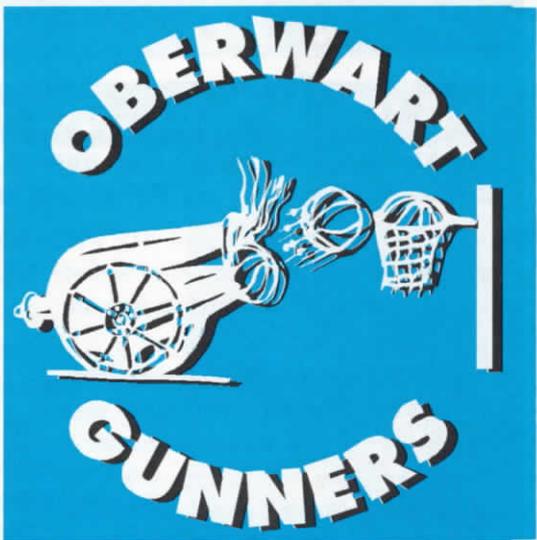


inside UBC



O B E R W A R T AUSGABE 7 / DEZ. 97 / ÖS 10,-



Foto: W. MÜLLNER

Sensationsauftritt der Oberwart „Nunners“ beim Krampuskränzchen

<p>EUROPACUP-RESÜMEE Trainer Georg Kämpf</p> <p>PRÄSENTATION „GUNNERS INSIDE“ Manager Thomas Linzer</p> <p>SPIELERPORTRAITS Paris Bryant und Berthold Lehner</p> <p>ÖMS NACHWUCHS KORAC-CUP Spielberichte Malaga, Bonn, Dijon; Endtabelle; Statistik</p>	<p>REGELKUNDE SPIELVORSCHRIFTEN 3 VORSCHAU M1 BB-INTERNATIONAL Neues aus Europa und der NBA</p> <p>MIT SANFTEM DRUCK Masseur Hans Farkas</p> <p>INTERVIEW Wie verbringen die Spieler Weihnachten</p> <p>SEITENBLICKE</p>
---	---

Diese Ausgabe wurde gewidmet von:

Resümee von „Schorsch“ Kämpf

Vom kleinen Oberwart, das auszog, den Großen in Europa das Fürchten zu lernen! Oder Wer kannte schon Oberwart?

Am 17. 9. 1997 war es endlich so weit. Nach einer Hinspielniederlage in Portugal, konnte mit einem Heimsieg gegen Queluz erstmals der Einzug in die Gruppenspiele des Korac Cups gefeiert werden.

Der erste Schritt auf die europäische Bühne war vollzogen. Jetzt galt es, sich gut zu verkaufen und für einen zweiten, vielleicht noch größeren Schritt vorzubereiten.

In den 6 Gruppenspielen mußte man sich so teuer als möglich verkaufen und genügend Erfahrung sammeln, um sich für die Zukunft zu etablieren. Dies galt gleichermaßen für die Organisation, als auch für die Mannschaft.

Nun, ich glaube, dies ist uns gelungen und wir können mit

dem Erreichten (1Sieg gegen Bonn und knappe Ergebnisse gegen Dijon) durchaus zufrieden sein. Für die Zukunft muß nun alles daran gesetzt werden, daß dieser Auftritt nicht nur eine Eintagsfliege war, sondern, daß man in den nächsten Jahren auch auf der europäischen Ebene den durchaus positiven Eindruck, den Oberwart für den österreichischen Basketball hinterlassen hat, weiter verstärkt. Um den europäischen Spitzenvereinen das Fürchten zu lehren, wird es allerdings noch etwas dauern, aber ins Schwitzen können wir sie sicher bringen. Und wer und was Oberwart ist, wissen jetzt auch einige mehr.

Sekt oder Selters?

Eine notwendige Vision als Zielsetzung!

Vor wenigen Wochen durften wir im Rahmen einer Präsentation im Messerrestaurant Oberwart "unser wahres Gesicht" zeigen. Anhand von Referaten informierten wir unsere große Basketballfamilie über unsere bevorstehenden Ziele, Hintergründe im Vereinsalltag und gaben Einblick in unser Vereinsleben. Unser Trainer Georg "Schorsch" Kämpf referierte unter dem Motto "Sekt oder Selters" über die getroffenen Grundsatzentscheidung der Gunners, die bisherige Entwicklung unbehindert und mit professionellen Mitteln fortzusetzen und auszubauen. Johannes Langer, Marketingleiter der REEBOK Austria GmbH prä-sentier-te Strategien unserer erfolgreichen Ausrüsterfirma und stellte klar, daß die Partnerschaft des weltweit tätigen Konzerns REE-



v.l.n.r.: Coach Georg Kämpf, Sportl. Leiter Alfred Wertner, Obmann Karl Volcic, Marketingleiter Reebok Johannes Langer, Manager Thomas Linzer

BOK mit den Gunners in erster Linie aufgrund unserer sportlichen Erfolge sowie einer österreichweit durchgeführten Marktanalyse zustandekam.

Höhepunkt des Abends war die Präsentation des Video-Clips GUNNERS-INSIDE, ein Promotionfilm der Gunners, produziert von JUST FILMPRODUKTION.

Sekt oder Selters? ...und was steckt dahinter? Schon vor einiger Zeit haben wir uns entschlossen, unseren Verein in jeder Hinsicht zu entwickeln. An der Spitze steht das Ziel, in absehbarer Zeit nicht nur österreichischer Basketballmeister zu werden, sondern auch international Erfolg und Anerkennung zu erreichen. Zugleich gilt es, das Erreichte abzusichern, darauf aufzubauen und neue Ziele in Angriff nehmen. Professionelle Bedingungen für den Bereich Spitzensport, eine moderne Unternehmensführung, Schaffung einer leistungsorientierten Ausbildung für unseren Nachwuchs im Ein-klang mit Schule und Bildung, professionelle Öffentlichkeitsarbeit unter Einschluss von PR- und Marketingaktivitäten sind

Voraussetzung für die Entwicklung eines Vereines. Die erforderlichen Maßnahmen hierfür wurden zum Teil bereits gesetzt, wie z.B. die Bestellung einer Geschäftsführung, der in Planung stehende Fanartikelverkauf oder die Verhandlungen rund um das Schulsportmodell im BRG

Oberschützen.

Ein gemeinnütziger Verein muß seine Ziele als Unternehmensziele definieren und seine Handlungen danach ausrichten, als wäre man Mitbewerber in einer freien Marktwirtschaft. Die Gunners sind ein kleines Unternehmen geworden. Wir wollen uns mit den bisherigen Erfolgen nicht zufrieden geben und suchen stets nach einer neuen Herausforderung. Besonders die Auswirkungen der Causa Bosman auf den österreichischen Spielermarkt im Basketballsport zwingt uns zu raschem Handeln. Wir wollen unseren Spielern ein ähnliches Umfeld bieten, wie es im benachbarten Ausland längst vorherrscht, um unseren Eigenbauspieler eine professionelle Perspektive im eigenen Land zu gewähren und die Abwanderung in Grenzen zu halten. Wir freuen uns, daß unsere Präsentation eine ausschließlich positive Resonanz hervorgerufen hat und nicht nur unsere treuen Fans, sondern eine ganze Region unsere Philosophie unterstützt und einem Gläschen Sekt den Vorzug gibt.

Eine besondere Vogelart

Heute möchte ich Ihnen jene besondere Spezies in der Vogelwelt vorstellen, deren Bestand sich seit ihrem Beginn ständig vermehrt hat und auch bei uns sehr verbreitet ist. Die Rede ist von den Schmierfinken. Ich glaube, daß die meisten Menschen einen Vertreter dieser „prächtigen“ Vogelart in irgendeiner Form in diversen Printmedien bereits bewundern konnten. So auch kürzlich in einer österreichischen Tageszeitung, in der ein Vertreter der oben erwähnten Art über die Sinnhaftigkeit der Nachwuchsarbeit „nachdachte“. Als besonders verwerfliches Beispiel führte er den UBC Oberwart an, der bisher alle seine Subventionen in den Rachen geldgieriger Legionäre warf und in Zukunft nur dann eine Berechtigung habe Subventionen zu bekommen, wenn Legionäre in die Trainingsarbeit eingebunden werden und die Zusammenarbeit mit Schulen in die Tat umgesetzt wird.

Ins Stammbuch dieser Schmierfinken sollte folgendes geschrieben werden:

1. Die Einbindung von Legionären in die Trainingsarbeit (Payton, Pavelka, Howard, Bryant...) und die Zusammenarbeit mit Schulen wird bei uns schon längst praktiziert.

2. Ihm dürfte entgangen sein, daß Nachwuchsmannschaften des UBC Oberwart seit vielen Jahren den Löwenanteil an bgl. Landesmeistertiteln hamstern und in dieser Zeit eine Reihe von 1., 2. und 3. Plätzen bei österreichischen Staatsmeisterschaften erringen konnten. Höchstens er meint, daß es sich bei Spieler/innen wie Volcic, Zambo, Imrek, Szabo, Benkö, Bedekovits um eingebürgerte LegionäreInnen handelt. Aber ich darf ihn beruhigen. Das sind alles gestandene Oberwarter, die seit ihrer Geburt den österreichischen Paß besitzen.

3. Sogar dem Trainer der Gunners, Herrn Georg Kämpf, ist in seiner kurzen Tätigkeit in Oberwart aufgefallen, daß bei allem Negativen nur Oberwart als Musterbeispiel hingestellt wird, aber bei positiven Aspekten andere (BB)Klubs gleich gut, bzw. besser abschneiden.

Ich bin zwar ein großer Tierfreund, jedoch im Fall der Schmierfinken wäre es eine große Wohltat für die Menschheit, wenn man eines Tages vermelden könnte, daß diese Tierart ausgestorben ist,



... meint Euer
„Dunk-Wart“

Paris Bryant # 6

Geb.: 20. 3. 1970
in Louisville/Kentucky
Familienstand: ledig
Position: 1,2 - Point Guard, Shooting Guard

Paris begann im Alter von 6 Jahren Basketball zu spielen und erwarb sich seine hohe Spielkultur - wie alle US-Boys - natürlich auf der Straße. American Football und Baseball waren Sportarten die er ebenso liebte wie „Streetball“, doch letztendlich entschied er sich für Basketball. Geschmeidige Bewegungen und enorme Sprungkraft und Schnelligkeit waren ihm in die Wiege gelegt worden, doch seine Technik, seine speziellen „Moves“ und seine enorme Wurfsicherheit erwarb er sich in der High-School und nachher in drei verschiedenen Colleges (Walker Junior, Wyoming, Athen) in denen er unter anderen mit, oder gegen drei späteren NBA-Stars spielte.

Paris ist hautnah mit dem Oberwarter Basketball-Wunder verbunden, denn als er im Jahr 1993 zusammen mit Roy Howard und Ex-Coach Dick Lean ins Burgenland kam, begann der unaufhaltsame Aufstieg der „Gunners“, die er zum Aufstieg in die A Liga, zum Österreichischen Basketball Cupsieg (bester Scorer, bester Spieler) und zum Vize-Staatsmeistertitel führte. Der absolute Liebling der gesamten „Gunners-Familie“, dem seine eigene Familie in Amerika über alles geht, erhielt vor kurzem die österreichische Staats-

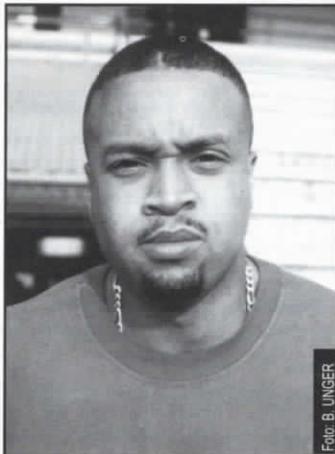


Foto: B. UNGER

bürgerschaft. Eventuelle Gerüchte um eine Abwanderung zum Saisonende werden bereits im Keim erstickt, denn vorerst gilt es einmal die österreichische Meisterschaft zu holen und St. Pölten endlich die „blau/gelben Unterhosen“ auszuziehen.

Auto: Fiat Marea
Lieblingsfarbe: blau, schwarz, braun
Speise: Huhn
Getränk: Multi Vitaminsaft
Autor: alle guten Autoren
Schauspieler: Denzel Washington
Schauspielerin: Halli Berry
Musik: Hip-Hop, RMB, Jazz
Hobbys: Fernsehen
Basketballer: MJ Michael Jordan
Klub: Oberwart „Gunners“, Chicago Bulls
Zukunftswünsche: Gesundheit und ein gutes Leben

Berthold Lehner # 10

„Superberti“
Geb.: 5.5. 1975 in Oberwart
Familienstand: ledig
Position: 2,3 - Shooting Guard, Small Forward

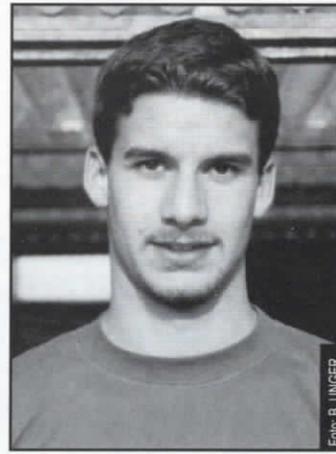


Foto: B. UNGER

Berthold begann im Alter von 10 Jahren Basketball zu spielen und war bereits damals „Teamkollege“ von Andy Leitner und Bernd Volcic. In einer Zeit also, als in Oberwart kaum ein Hahn nach dieser exotischen Sportart krächte, begann er sich intensiv mit Basketball zu beschäftigen und kam über Mini, Schüler, Jugend und Junioren mit 18 Jahren ins Team der „Gunners“. Frei nach seinem Lebensmotto: „Man kann nicht immer nur Gulasch essen, man muß sich auch einmal ein Putenschnitzel gönnen“, eilte er von Erfolg zu Erfolg und blickt heute auf jede Menge Meistertitel zurück. Neben diversen Landesmeistertiteln und dem Gewinn der Jugendstaatsmeisterschaft 1992, nennt „Superberti“ den Juniorenstaatsmeistertitel 1994, den Österreichischen Cupsieg mit den Gunners im selben Jahr und den Europacup-Auswärtserfolg über Bonn als „Highlight“ seiner erfolgreichen Karriere. Bertholds Stärken sind seine Schnelligkeit, Würfe aus der Halbdistanz, Mannverteidigung und Kondition, zu seinen Schwächen zählen Trainingsfaulheit - er haßt vor allem Vormittagstraining - und Dribbling.

Als Student der Sportwissenschaften

und Sportmanagements wird er wohl auch noch nach dem Ende seiner aktiven Karriere, das freilich noch in weiter Ferne liegt, dem Basketball erhalten bleiben.

Auto: VW Golf
Lieblingsfarbe: blau, schwarz
Speise: Nudel und Broccoligerichte
Getränk: Fruchtsäfte
Autor: D. Leon, R. Bach
Schauspieler: Robert De Niro, Wesley Snipes
Schauspielerin: Michele Pfeiffer, Juliette Binoche
Musik: Pop, „Slow Music“
Basketballer: Drazen Petrovic
Klub: Oberwart „Gunners“, Cibona Zagreb
Hobbys: Kino, Skifahren, Reisen, Musik, Hund
Zukunftswünsche: Gesundheit, Friede und Meister mit den Gunners



Foto: A. WERTNER

Unterzeichnung des Sponsorvertrages mit der CA.

inside UBC Oberwart - Clubzeitung des UBC Stahlbau Oberwart
Inhaber, Herausgeber, Redaktion: UBC Stahlbau Oberwart,
Tel.: 03352/31550, alle 7400 Oberwart, Informstraße 2
Radaktionsteam: Alfred Wertner, Müllner Wolfgang, Unger Bertie
Technische Gestaltung: Wolfgang Müllner
Herstellung: Gröbner Druck GesmbH

Ein alter Freund der Oberwarter Gunners, der Bundesreferent des Raiffeisen Schulmilchcups Herr Hartmut Riser, war beim Spiel gegen Malaga zu Besuch und war vom Spiel insgesamt begeistert.



Foto: B. UNGER

EURO-GUNNERS

ist der Titel unseres Videofilmes, der in 50 Minuten alle Stationen des Korac Cups '97/98, samt Stellungnahmen und Stimmungsbildern, aufzeigt.

Ein „Muß“ für jeden Fan zum sensationellen Preis von **S 198,-**. Das ideale Weihnachtsgeschenk – erhältlich ab sofort im Gunners-Büro, Tel. 03352/31550, Fax 03352/31550-4.

Österreichische Meisterschaften (ÖMS) Nachwuchs

Weibliche Jugend:

1. Runde: 22. und 23. 11. 1997 in Oberwart

Die Teilnahme war für unsere weibl. Jugend eine Premiere.

Das junge Oberwarter Team wollte in erster Linie Erfahrungen sammeln und das nationale Niveau dieser Altersgruppe kennenlernen. Trainer Johann Szabo ist es in der kurzen Vorbereitungsphase gut gelungen, eine relativ homogene Mannschaft zu formen, die schlußendlich sehr positiv überrascht hat.

UBC Oberwart - U. Kuenring Wien - 70:67 (37:34)

Das Spiel verlief von Beginn an bis zum Ende sehr ausgeglichen. Im ersten ÖMS Spiel agierte unser Team sehr nervös und vergab in Folge viele „leichte“ Körbe. Mit Fortdauer des Spiels kamen unsere Mädchen besser ins Spiel. Obwohl das Zusammenspiel nicht optimal klappte und zudem einige Schlüssel-spielerinnen in Foulprobleme gerieten, konnte durch hervorragenden Einsatz der gesamten Mannschaft allgemein und speziell in der Verteidigung ein hauchdünner Sieg erzielt werden.

Werferinnen: Novoszel R. 22, Bundschuh M., Latschenberger P., Kärner K. je 10, Koch G. 6, Wagner N. 4, Györög A., Kärner N je 2

UKJ Bruck/Leitha - UBC Oberwart - 62:52 (33:22)

Auch das 2. Spiel gegen Bruck verlief sehr ausgeglichen. Unser Team glänzte wieder durch vorbildlichen Einsatz. Die taktische Leistung im Angriffsspiel lag wesentlich höher als im Spiel zuvor. Gelungene Gegenangriffe, besser koordinierte Positionsangriffe, sowie eine solide

„Team-Defense“ führten die Mannschaft in der 2. Spielhälfte wieder zurück ins Spiel. Die noch fehlende Spielroutine - 18. Minute 52:48 (- 4) und etwas Pech in dieser Spielphase waren letztendlich ausschlaggebend für die Niederlage.

Werferinnen: Wagner N. 18, Novoszel R. 14, Bundschuh M. 8, Koch G. 6, Latschenberger P. 4, Fülöp St. 2

UBC Oberwart - Vienna 87 - 64:63 (27:32)

Im letzten Spiel dieses ÖMS-Turniers konnte sich unsere Mannschaft gegen den eigentlich als Favoriten gehandelten Gegner in allen Bereichen nochmals steigern. Vor allem die verbesserte Zusammenarbeit in der Verteidigung und die gesteigerte Wurfleistung ebneten den Weg zu diesem knappen, dafür aber umso erfreulicheren Sieg.

Werferinnen: Wagner N. 28, Bundschuh m. 11, Fülöp S., Kärner K. je 8, Novoszel R. 4, Fülöp S., Györög A. je 2, Koch G. 1

Resümierend kann festgehalten werden, daß unser Team nur ganz knapp, aufgrund einer schlechteren Korbdifferenz (Bruck, Vienna 87 und Oberwart waren punktgleich) den Aufstieg in die Zwischenrunde, in die nur die erst- und zweitplatzierte Mannschaft aufsteigt, verfehlt hat. Die gezeigten Leistungen unserer Mannschaft deuten aber ein vielversprechendes Entwicklungspotential für die Zukunft an.

Leider sind die Wettkampf-Rahmenbedingungen im bgld. Damenbasketball speziell im Nachwuchsbereich (viel zu wenig Teams) nicht optimal, so daß in Zukunft zusätzlich andere Wege (Turniere etc.) eingeschlagen werden müssen, um dieses angesprochene Potential unserer Mädchen in sportliche Erfolge umsetzen zu können.

Männliche Schüler:

1. Runde: 29.11. 1997 in Klostemeuburg

Bravo! Ohne ein Spiel zu verlieren wurde souverän der 1. Platz erreicht. Nur weiter so!

Oberwart - Radenthein - 81:29 (41:22)

In der 1. Halbzeit konnten die ambitioniert spielenden Kärntner noch mithalten, jedoch in der 2. Halbzeit wurden sie vor allem durch eine gekonnte Mannschafts-Defense eindeutig besiegt (40:7).

Werfer: Leitner H. 22; Jandl D. 20; Bendekovits R. 16; Ochsenhofer H. 10; Wertner T. 5; Artner H. 4; Ulreich

S. und G. Binder je 2

Oberwart - Klostemeuburg - 59:31(25:15)

Der Start wurde etwas verschlafen und so stand es nach 7 Minuten 4:10. Durch disziplinierte Defense konnten wir eine 13:0 Serie hinlegen und führten mit 17:10. Das beruhigte unser Spiel und wir steuerten einem sicheren Sieg entgegen.

Werfer: Jandl D. 18; Bendekovits R. 16; Ochsenhofer H. 12; Leitner H. 7; Wertner T. 4; Artner H. 2

Oberwart - Döbling - 50:27 (22:19)

Gegen den vermeintlichen Gruppenfavoriten haben wir sehr konzentriert begonnen und eine 20:10 Führung herausgespielt. Dann wieder ein Rückfall, und Döbling verkürzte bis zur Pause auf 3 Punkte. So wie in den vorhergehenden Spielen, demoralisierten wir den Gegner in der 2. Hälfte mit einer auch für dieses Alter überdurchschnittlich guten Verteidigung (28:8) und siegten sicher.

Werfer: Bendekovits R. 16; Leitner H. 15; Artner H. 9; Jandl D. 8; Ochsenhofer H. 2

2. Runde: 18. 1. 1998 in Möllersdorf

Männliche Jugend:

1. Runde am 16.11. 1997 in Wien

SSK Feldkirch (Vbg.) - Oberwart - 68:59 (33:28)

Unsere Mannschaft begann gegen die überraschend starken Vorarlberger sehr gut und führte 11:6. Dann ließen wir einige Sitzler aus und Feldkirch ging mit 27:26 in Führung.

Im 2. Spielabschnitt war die Wurf-ausbeute der Nah- und Mittel-Distanzwürfe sehr schlecht und Feldkirch zog auf 56:42 davon. Wir kamen dann wieder besser ins Spiel, jedoch verteidigten die Gegner ihren Vorsprung sehr klug und siegten verdient.

Werfer: Müllner D. 18; Osztovits A. 12; Träger W. und Leitner K. je 7; Obayda S. 4; Pall Ch. 3; Jandl D. und Bendekovits R. je 2

Oberwart - Festbock Vienna - 88:71 (39:34)

Bis zum 1. Wechsel spielten wir sehr gut und führten klar mit 26:17. Dann riß der faden und die Wiener konnten den Gleichstand erreichen (28:28). Vor allem durch Osztovits gelang bis zur Pause noch ein kleiner Vorsprung. Im 2. Spielabschnitt konnte der Gegner bis zum 61:60 noch mithalten, dann haben wir schließlich unter der Regie von Müllner und Träger sicher gewonnen.

Werfer: Osztovits A. 24; Müllner D. 15; Träger W. 12; Dafert A. 8; Jandl M. 7; Briski B. 6; Jandl D., Leitner K. und Obayda S je 4

2. Runde am 8. Dezember in Wels

Klostemeuburg - Oberwart 80:70

Werfer: Müllner D. 21, Träger W. 13, Dafert A. 11, Pall Ch. 10, Jandl D. 9, Jandl M. 4, Osztovits A. 2

Oberwart - Wels - 105: 62

Werfer: Jandl M. 32, Träger W. 19, Gaspar D. u. Osztovits A. je 10, Balasch u. Dafert A. je 8, Müllner D und Bendekovits R. je 7, Jandl D. 4

Somit hat sich Oberwart für die 3. Runde am 11. 1. 98 qualifiziert.

Ergebnisse Nachwuchs:

Mini: Jennersdorf - Oberwart 1: 21:28; Oberwart 1 - Oberwart 2: 69:44; Oberwart 2 - Jennersdorf: 48:16

Schüler Männlich: Wr. Neustadt - Oberwart: 22:48; Oberwart - Mattersburg: 49:24

Jugend weiblich: Oberwart - Oberpullendorf: 86:6; Neusiedl/See - Oberwart: 8:68

Jugend Männlich: Oberwart - Horitschon: 83:54; Mattersburg - Oberwart: 55:78; Neusiedl - Oberwart: 21:148; Oberwart - Wr. Neustadt: 112:47;

Weibl. Junioren: Mattersburg - Oberwart: 89:78

Junioren Männlich: Oberwart - Neusiedl: 104:51; Mattersburg - Oberwart: 66:55; Oberwart - Oberpullendorf: 116:33; Oberwart - Wr. Neustadt: 101:61; Oberwart - Eisenstadt: 84:24

Fr. 19. 12.
Ladies Night - Men Strip
 Jede Dame erhält
 1 Glas Sekt gratis!
 Di. 23. 12.
Christmas Party
 Do. 25. 12.
**House Party - DJ Vladimir,
 DJ Animale**
 Mi. 31. 12.
Silvester Party

P2 DISCOTHEK
STEGERSBACH

STECO

BAUGESELLSCHAFT M.B.H.

HOCH-, TIEF-, STAHLBETON- und STRASSENBAU
 7400 Oberwart · Grazer Str. 136 · Tel. 03352/33625 · Fax 03352/33625-5

KORAC-CUP Gruppe O

5. November 1997: UBC Stahlbau Oberwart - UNICAJA Malaga - 62:90 (27:41)

Referees: Dozai Srdan (Cro), Pukl Sasa (Slo)

Werfer Oberwart: Bryant 16, Volcic und Krämer je 12, McCord 9, Schaefer 6, Laky 5

In der Anfangsphase des Spiels hatte man sogar das Gefühl, daß die Gunners mit den Spaniern mithalten können. In der 3. Minute führten wir mit 6:2. Sogar nach 5 Minuten war der Stand von 9:11 noch ausgeglichen. Dann jedoch lief das Spiel wie auf einer schiefen Ebene gegen uns und zur Pause hieß es 27:41.

Nach der Pause ging es in der selben Tonart weiter, die Spanier verteidigten hervorragend, machten kaum Fehler und trafen ausgezeichnet. Nicht weniger als 6 Spieler scorten im zweistelligen Bereich. Herausragend der Center Kenny Miller, der mit einigen Aktionen sogar etwas NBA-Flair in unsere Sporthalle zauberte. Wir leisteten zwar bis zum Schluß Widerstand, aber der Klassenunterschied war nicht zu übersehen und dokumentierte sich auch im Endscore von 62:90.

12. November 1997: JDA Dijon - UBC Stahlbau Oberwart - 87:81 (41:47)

Referees: Gallo (Esp), Hengel (Lux)

Werfer Oberwart: Bryant 27, Dunbar 20, Volcic 12, Schaefer 8, Considine und McCord je 5, Laky und Krämer je 2

Die Vorzeichen für diese Partie waren ja nicht gerade die besten, da man sich für die Anreise nach Dijon

aus Kostengründen für die Busvariante entschied. Das, was aber die

Gunners vor allem in der 1. Halbzeit in der wunderschönen, mit 3.000 Fans gefüllten Halle aufs Parkett zauberten, war aber allererste Marke. Großteils lagen wir bis zur Pause in Führung,

außer einem kleinen „Hänger“ von der 13. Zur 14. Minute, wo die Franzosen von - 4 (29:25) auf +3 (29:32) gingen. Dann hatten wir aber das Spiel wieder unter Kontrolle, bauten die Angriffe überlegt auf und erarbeiteten eine verdiente Pausenführung (47:41). Dann kam die spielentscheidende Hiobsbotschaft: Yao Schaefer, bis dahin einer der besten Gunners, mußte auf Grund einer Knieverletzung passen und konnte im 2. Spielabschnitt nicht mehr auflaufen.

Wir erhöhten zwar noch auf +7 (49:42 bzw. 51:44), dann machte sich aber der Kräfteverschleiß, auch auf Grund des Fehlens von Yao Schaefer, immer stärker bemerkbar. Die Franzosen lagen in der 36. Minute mit 8 Punkten voran (71:79). Wir „fighteten“ aber noch einmal zurück und hatten in der 38. Minute sogar die Chance in Führung zu gehen, als Paris Bryant wegen eines technischen Fouls gegen die Bank von Dijon mit 2 Freiwürfen auf - 2 verkürzte (77:79), wir aber den darauf zugesprochenen Seiteneinwurf nicht verwerten konnten. Mark Considine brachte uns 1 Minute, 20 Sekunden vor Schluß noch einmal auf -2 heran(80:82), aber im Schlußspurt waren die Franzosen glücklicher und scorten mit der Schlußsirene noch einen Dreipunkter zum 81:87 Endstand.

Der Manager des französischen Teams



Eine nette Idee des Teams vom „Hotel du Jura“ in Dijon: während des Aufenthaltes der Gunners wurde auch die österreichische Flagge gehißt.

sagte nach dem Ende des Spieles: „Oberwart war heute die bessere Mannschaft und hätte sich den Sieg verdient. Wir hatten Glück. Au revoir.“

19. November 1997: UBC Stahlbau Oberwart - Telekom Baskets Bonn - 84:106 (50:55)

Referees: Santrucek (Tch), Jersan (Slo)

Werfer Oberwart: Volcic 26, Bryant 20, Dunbar 18, Schaefer 8, McCord 7, Krämer 3, Considine 2

Prozentsatz von 84,7% erreichten.

Den Deutschen war die Revanche für die Schmach der Heimmiederlage gelungen, die ja dafür ausschlaggebend war, daß sie die Aufstiegschancen begraben mußten, und die Gunners waren froh, daß die „Tour d' Europe“ zu Ende war, die uns sicherlich viel Positives gebracht



Kurz vor Beginn des Spieles in Dijon

Akt der Unhöflichkeit der Bonner vor dem Spiel, die beim Vorstellen des Gegners nicht wie üblich in der Reihe standen, sondern das Einwerfen munter fortsetzten.

Das Spiel selbst begann ganz nach dem Geschmack der vielen jugendlichen Fans: 8:3 Führung nach 2 Minuten und man glaubte schon, den Sensationssieg von Bonn bestätigen zu können. Dagegen hatten aber die Bonner etwas und setzten uns mit einer perfekt auf unsere Mannschaft zugeschnittenen Taktik schwer unter Druck. (19:29, 9. Minute; 26:36, 11. Minute). Bis zur Pause hätten wir aber sogar noch gleichziehen können, wenn nicht ein „Dunkversuch“ von Terry McCord 20 Sekunden vor Schluß bei 50:53 danebengegangen wäre und die Bonner so im Gegenzug den Pausenstand von 50:55 fixierten.

Die Entscheidung des Spiels fiel innerhalb vier Minuten der 2. Halbzeit, 22. Bis 26. Minute, in denen Bonn den Vorsprung von 3 Punkten (54:57) auf 16 Punkte ausbaute (56:72). Damit war die Partie gelaufen, wobei man aber auch sagen muß, daß die Bonner in diesem Spiel einen unglaublichen Feldwurf-

hat, vor allem aber auch Erkenntnisse und Erfahrungen, die uns helfen sollten, den noch langen und steinigen Weg zum großen Ziel der heurigen Saison, dem österreichischen Meistertitel, erfolgreich beschreiten zu können.

Letzte Runde in der Gruppe O:

Oberwart - Bonn: 84:106

Malaga - Dijon: 71:60

Endtabelle:

	Sp	S	N	Korbv.	Pkt
1. Malga	6	5	1	486:411	11
2. Dijon	6	4	2	454:435	10
3. Bonn	6	2	4	475:478	8
4. Oberwart	6	1	5	453:544	7

Malga und Dijon sind somit im 16/Finale (KO-System)

Spiele am 10.12. und 17.12. 1997:

Siauliai (Litauen) - Malaga

Dendi Kiew - Dijon

GESAMTSTATISTIK KORAC-CUP (8 Spiele)

Spieler	FGA	FGM	FG%	3FGA	3FGM	3FG%	FTA	FTM	FT%	ORB	DRB	RBT	AVG	STL	AVG	ASS	AVG	BLK	AVG	PT	AVG
4 Leitner	4	1	25	1	1	100	6	3	50	1	0	1	1,0	3	3,0	0	-	0	-	8	8,0
5 Laky	13	7	54	14	4	29	2	1	50	13	25	38	4,8	14	1,8	18	2,3	1	0,1	27	3,4
6 Bryant	100	56	56	52	19	37	27	23	85	4	22	26	3,3	9	1,1	23	2,9	2	0,3	192	24,0
7 Krämer	14	2	14	16	7	44	6	3	50	4	8	12	1,5	5	0,7	7	1,0	4	0,6	28	4,0
8 Dunbar	73	41	56	7	1	14	18	17	94	12	24	36	4,5	9	1,1	4	0,5	7	0,9	102	12,8
9 McCord	54	26	48	13	3	23	22	17	77	7	10	17	2,1	18	2,3	31	3,9	1	0,1	78	9,8
10 Lehner	1	1	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-	0	-	0	-	0	-	2	0,3
11 Schaefer	34	23	68	2	1	50	14	10	71	7	15	22	2,8	6	0,8	6	0,8	0	-	59	7,4
12 Kainz	3	1	33	1	0	0	0	0	0	1	2	3	0,4	1	0,1	2	0,3	0	-	2	0,3
14 Considine	7	3	43	9	2	22	4	3	75	1	7	8	1,3	1	0,2	1	0,2	0	-	15	2,5
15 Volcic	53	28	53	15	4	27	19	12	63	19	19	38	4,8	3	0,4	8	1,0	3	0,4	80	10,0
Gesamt:	356	189	53	129	42	33	118	86	73	68	132	200	25,0	69	8,6	100	12,5	18	2,3	590	73,8

Kleine Regelkunde

Spielerwechsel:

1. Bevor ein Ersatzspieler das Spielfeld betritt, muß er sich beim Anschreiber melden und bereit sein, sofort zu spielen.
2. Der Ersatzspieler muß außerhalb des Spielfeldes bleiben, bis ihn der Schiedsrichter auffordert, das Spielfeld zu betreten.
3. Der Anschreiber muß durch ein Signal anzeigen, daß ein Spielerwechsel angemeldet worden ist.
4. Spielerwechsel müssen so schnell wie möglich ausgeführt werden: Kommt es nach Ansicht des Schiedsrichters zu einer Verzögerung, wird der schuldigen Mannschaft eine Auszeit angerechnet.
5. Spielerwechsel werden unter folgenden Bedingungen ausgeführt:
 - a) Nach einer Regelübertretung darf nur die Mannschaft einen Spielerwechsel durchführen, die den Einwurf ausführt. In diesem Fall darf dann auch der Gegner wechseln, sofern die einwerfende Mannschaft gewechselt hat.
 - b) Ein Spieler, der einen oder mehrere Freiwürfe ausführt kann unter folgenden Voraussetzungen ausgewechselt werden:
 - aa) Dieser Spielerwechsel war angemeldet, bevor der Ball zum ersten oder einzi-

- gen Freiwurf ins Spiel ging.
- bb) Der letzte oder einzige Freiwurf war erfolgreich. In diesem Fall (b) kann der Gegner ebenfalls einen Spieler wechseln, vorausgesetzt der Wechsel wurde ordnungsgemäß beantragt.
- c) Zwischen Freiwürfen sind keine Spielerwechsel möglich.
- d) Ereignet sich ein Foul während der Ausführung von Freiwürfen, ist Spielerwechsel gestattet. (Aber erst nachdem die Freiwürfe für das frühere Foul beendet sind und ehe der Ball für die neue Foulschuld ins Spiel geht).
- e) Ein Spieler, der an einem Sprungball beteiligt ist, darf nicht durch einen anderen Spieler ersetzt werden.
- f) Ein Spieler, der ausgewechselt worden ist, darf nicht wieder ins Spiel eintreten, ehe es zu einem Zeitabschnitt gekommen ist, indem die Spieluhr lief. Dasselbe gilt auch für einen Ersatzspieler, der zum Spieler wurde und das Feld verlassen will.
- g) Wenn während einer Auszeit ein Spielerwechsel beantragt wird, muß sich der Ersatzspieler beim Anschreiber melden. Bevor er ins Spiel eintritt, muß er vom nächsten Schiedsrichter hierzu aufgefordert werden.

THEMA: Spielvorschriften 3

h) Ein Antrag auf Spielerwechsel kann zurückgenommen werden, bevor das Signal des Anschreibers ertönt.

Beendigung einer Spielperiode oder eines Spiels

1. Eine Spielperiode, eine Halbzeit oder ein Spiel endet mit Ertönen des Zeitnehmersignals, das das Ende der Spielzeit anzeigt.
2. Wird ein Foul gleichzeitig mit, oder unmittelbar vor dem Zeitnehmersignal begangen, wird ein, oder mehrere Freiwürfe als Folge des Fouls ausgeführt.
3. Bestehen am Spielende Zweifel hinsichtlich der genauen Beendigung, kommt folgendes Verfahren zur Anwendung.
 - a) Die Schiedsrichter beraten sofort, um die genaue Spielzeit, die noch zu spielen ist, zu bestimmen.
 - b) Wenn weiterer Rat erforderlich ist, sollte der 1. Schiedsrichter den technischen Kommissar und auch die Tisch-Kampfrichter befragen. Der 1. Schiedsrichter trifft jedoch die endgültige Entscheidung.
 - c) Legt eine Mannschaft Protest ein, muß der 1. Schiedsrichter den Vorfall unverzüglich der zuständigen Stelle melden.

Verlust der Spielberechtigung

1. Eine Mannschaft verliert das Recht zu spielen, wenn sie sich trotz Aufforderung des 1. Schiedsrichters weigert zu spielen.
2. Sie durch ihr Verhalten verhindert, daß das Spiel stattfinden kann.
3. Sie 15 Minuten nach der Anfangszeit noch nicht anwesend ist, oder nicht in der Lage ist, mit fünf Spielern anzutreten.

* Strafe: Das Spiel wird für den Gegner mit dem Ergebnis: 20:0 gewertet. Darüber hinaus erhält die verlierende Mannschaft 0 Wertungspunkte.

Verlust der Spielberechtigung (weniger als 2 Spieler)

Eine Mannschaft verliert das Spiel, wenn im Verlauf des Spiels die Anzahl der Spieler dieser Mannschaft auf dem Spielfeld weniger als zwei beträgt.

* Strafe: Führt die Mannschaft, zu deren Gunsten das Spiel gewertet wird zum Zeitpunkt des Abbruchs nach Punkten, bleibt das Punktergebnis bestehen. Liegt diese Mannschaft nicht in Führung, wird das Ergebnis mit 2:0 zu ihren Gunsten gewertet. Die verlierende Mannschaft erhält aber einen Wertungspunkt für die Klassifizierung.

Vorschau auf die M1 von Jänner bis März 1998

- | | |
|--|--|
| 1. Runde: 10./11. 1. 98 : 6. Platz (Klosterneuburg?) - Gunners | 6. Runde: So. 15.2. 98 17 Uhr: Gunners - 6. Platz |
| 2. Runde: So 18. 1. 98 17 Uhr: Gunners - 5. Platz (Mattersburg?) | 7. Runde: 21./22. 2. 98: 5. Platz - Gunners |
| 3. Runde: 24./25. 1. 98: 4. Platz (Möllersdorf?) - Gunners | 8. Runde: Mi. 4.3. 98 19 Uhr: Gunners - 4. Platz |
| 4. Runde: Mi. 28. 1. 98 19 Uhr: Gunners - 3. Platz (Kapfenberg?) | 9. Runde: 7./8. 3. 98: 3. Platz - Gunners |
| 5. Runde: So. 1. 2. 98: 2. Platz (St. Pölten?) - Gunners | 10. Runde: So. 15.3. 98 17 Uhr: Gunners - 2. Platz |

Lustiges Basketballwörterbuch

Foul 1

Im Vergleich zu anderen Mannschaftssportarten existiert im Basketball eine äußerst ungewöhnliche Foulregel. Schon das leiseste zärtliche Berühren des Gegners wird nach der Regel als Foul gewertet und geahndet. So ist gewährleistet, daß es im Basketball als wirklich körperlosem Spiel praktisch niemals vorkommt, daß ein Spieler auch nur im geringsten in seinem Bewegungsablauf oder gar in seiner Gesundheit eingeschränkt wird.

Foul 2

Hart trainierte Technik im nichtöffentlichen Training hinter



verschlossenen Türen mit dem Ziel, Fouls so zu begehen, daß die Schiedsrichter nichts merken und man auf Teufel komm raus wieder in Ballbesitz kommt.

Freiwurf

Die einzige Gelegenheit, in aller Ruhe, ohne Zeitdruck und ungehindert von einer auf den Zentimeter markierten (und deshalb auch leicht routinemäßig zu trainierenden) Position aus danebenzuwerfen. Trotz der Gefahr, jetzt gesteigert zu werden, bezeichne ich den Freiwurf für die Laien im Basketball (die haben es auch verdient, beachtet zu werden) als den „Elfmeter“ im Basketball. Freiwürfe heißen Freiwürfe, weil es wahnsinnig frei macht, wenn man sie alle versenkt hat.

Top
HERRENMODEN
BALASKOVICS

OMV TANKSTELLE - CAFÉ
S B - AUTOWÄSCHE
HAUSGEMACHTE MEHLSPEISEN
EISSPEZIALITÄTEN

HANS & Ingrid
SCHIEFER

7503 GROSSPETERSDORF TEL: 03362/2279

International

Herren WM 1998 in Athen

Die Auslosung für die vom 29. Juli bis 9. August 1998 stattfindende Basketball-Weltmeisterschaft der Herren gibt dem Europameister Jugoslawien die Chance, auch bei der WM das Endspiel gegen das US-Dream-Team zu bestreiten.

Wenn sich die von Zeljko Obradovic betreute Auswahl in den Gruppenspielen keinen Ausrichter leistet, dann trifft der Europameister frühestens im Finale auf die von Rudy Tomjanovic (Houston Rockets) gecoachte US-Auswahl.

Die Auslosung ergab folgende Gruppeneinteilung:

Gruppe A: Griechenland, Kanada, Italien, Senegal

Gruppe B: Jugoslawien, Puerto Rico, Rußland, Japan

Gruppe C: USA, Brasilien, Litauen, Südkorea

Gruppe D: Australien, Argentinien, Spanien, Nigeria

Nach der Vorrunde scheiden die vier Gruppenletzten aus. Die restlichen Teams aus den Gruppen A und B bilden die Zwischenrunde E, die sechs „Überlebenden“ aus den Gruppen C und D bilden die Zwischengruppe F.

Dabei werden alle Vorrunden-Ergebnisse (auch gegen die eliminierten Teams) übernommen. Die ersten vier aus jeder

Zwischenrunden-Gruppe erreichen das Viertelfinale, ab dem im K.O. - System weiter gespielt wird.

Europa

Das Derby in der jugoslawischen Liga zwischen Roter Stern und Partizan Belgrad mußte vor 8.000 Zuschauern 1 Minute und 46 Sekunden vor Schluß beim Stand von 77:69 für Partizan abgebrochen werden, nachdem Anhänger von Roter Stern schwere Ausschreitungen angezettelt hatten.

NBA - David Stern fädelt Super-Deal ein

NBA-Commissioner David Stern hat mit den bisherigen Fernsehstationen NBC und Turner Sports (TNT und TBS) für weitere vier Jahre eine sensationelle Steigerung ausgehandelt. Ab der Saison 98/99 legen NBC 1,75 Milliarden US-Dollar und Turner Sports 890 Millionen Dollar auf den Tisch.

CBA statt Europa

Das Gehalt in der CBA (Continental Basketball Association) ist zwar lausig, trotzdem ziehen es viele amerikanische Spieler vor, ihre Zelte lieber dort aufzuschlagen, als nach Europa zu gehen. In der vergangenen Saison wurden immerhin 45 Spieler (fast die Hälfte der Spieler der neun CBA-Teams) aus der CBA in die NBA abberufen.

Mit sanftem Druck

Massagen sind das **Credo** der Körperbewußten, die **Fitmacher** der Gestreßten und oft die **optimale Lösung** zur Heilung zahlreicher **Krankheiten**. Ihre Wirkung ist vielfach, denn sie **lockern** nicht nur **körperlich**, sondern auch **seelisch**.



des New Yorker Arztes William Fitzgerald auf, der die Füße des Menschen als eine Art von Relaisstation bezeichnete. Jedes Organ des Körpers endet über Nervenfasern an ganz bestimmten Stellen des Fußes. Die Organe der

rechten Körperhälfte im rechten Fuß, die der linken im linken Fuß. Bestimmte Partien entsprechen nun bestimmten Organbereichen. Reagiert nun eine Partie auf Berührung mit Schmerzen, ist mit dem daran gekoppelten Körperteil etwas nicht in Ordnung. Nach der auf Fitzgerald basierenden Theorie der US-Amerikanerin Eunice D. Ingham kommt dieser fast stechende Schmerz von winzigen Stoffwechsellkristallen, die sich in den Fußzonen abgelagert haben und dort scheuern. Sie erfand daher die Technik, die Nervenendpunkte so zu stimulieren, daß davon ein Regenerationsimpuls an das erkrankte Organ ausgeht. Kopfschmerzen, Gelenkserkrankungen und Probleme mit inneren Organen können mit der Fußreflexzonenmassage positiv beeinflusst werden. Darüber hinaus wirkt sie auch entschlackend und regt Blutkreislauf und Lymphfluß an.

Die **klassische Massage** gehört zu den ältesten Heilmethoden. Diese Massageart wirkt rasch und schmerzlindernd, vor allem bei Muskelverspannungen, sie ist durchblutungs- und stoffwechselfördernd. Wegen ihrer direkten Wirkung wird sie hauptsächlich bei der Behandlung von Sportverletzungen eingesetzt. Was dabei ein Vorteil ist, kann in anderen Fällen allerdings ein Nachteil sein: Mit einer klassischen Massage werden nur die Symptome beseitigt. Etwaigen Ursachen, z.B. von Muskelverspannungen, die auch im seelischen Bereich oder in körperlichen Fehlverhalten liegen können, wird nicht auf den Grund gegangen.

Die **Akupressur**: Diese Punkt-massage hat in Fernost schon lange Tradition und gewinnt bei uns, mit zunehmendem Bewußtsein für alternative Heilmethoden, immer mehr an Bedeutung. Sie beruht, wie auch die Akupunktur, auf der Annahme, daß im Körper zwei Energieströme, Yin und Yang, fließen, die in ständigem Wechselspiel zueinander stehen. Das weibliche Prinzip und gleichbleibend mit Kräftesammeln ist Yin. Das männliche Prinzip Yang, steht für Kräftesinsatz, Bewegung und Abbau. Wird die Harmonie zwischen den beiden Energieströmen gestört, entstehen Stauungen, der Mensch wird krank. Mit Daumen und Zeigefinger werden an bestimmte Punkten entlang der Meridiane Druckmassagen durchgeführt, die die Energieströme wieder fließen lassen. Damit rückt man Schmerzen aller Art und Stoffwechselstörungen zu Leibe.

Die **Fußreflexzonenmassage**: Diese effektvolle Massage gehört heute bereits zum Standardangebot jedes Masseurs. Die Fußreflexzonenmassage baut auf den Erkenntnissen

der rechten Körperhälfte im rechten Fuß, die der linken im linken Fuß. Bestimmte Partien entsprechen nun bestimmten Organbereichen. Reagiert nun eine Partie auf Berührung mit Schmerzen, ist mit dem daran gekoppelten Körperteil etwas nicht in Ordnung. Nach der auf Fitzgerald basierenden Theorie der US-Amerikanerin Eunice D. Ingham kommt dieser fast stechende Schmerz von winzigen Stoffwechsellkristallen, die sich in den Fußzonen abgelagert haben und dort scheuern. Sie erfand daher die Technik, die Nervenendpunkte so zu stimulieren, daß davon ein Regenerationsimpuls an das erkrankte Organ ausgeht. Kopfschmerzen, Gelenkserkrankungen und Probleme mit inneren Organen können mit der Fußreflexzonenmassage positiv beeinflusst werden. Darüber hinaus wirkt sie auch entschlackend und regt Blutkreislauf und Lymphfluß an.

Die **Lymphdrainage**: Hier gibt es zu unterscheiden: Die rein kosmetische Lymphdrainage ist im Programm jeder besseren Schönheitsbehandlung und wird nur im Gesicht angewandt. Anders die therapeutische Lymphdrainage, mit der krankhaften Wasseransammlungen im Gewebe und Lymphstauungen im Körper zu Leibe gerückt wird. Die Streichmassage beginnt immer unterhalb des Halses am sogenannten „Terminus“ und wird dann langsam bis zum Ödem, das wie ein Staudamm die Lymphflüssigkeit hindert, gleichmäßig in Bahnen zu fließen, fortgesetzt. Durch die Massage kommt der Lymphfluß wieder in Gang, Gewebswasser und Stoffwechselschlacken werden ausgeschwemmt, der Kreislauf wird entlastet, und Stauungsschmerzen, wie z.B. um Narben herum, werden gehindert. Angeraten und vom Arzt auch meist verschrieben wird eine therapeutische Lymphdrainage nach einer Brustkrebsbehandlung, wenn am Arm ein Lymphödem entstanden ist.

Gunners- und Nationalteammasseur
Hans Farkas

Das aktuelle Interview

Die heutige Umfrage steht ganz im Sinne des bevorstehenden Weihnachtsfestes. Die Spieler der „Gunners“ wurden gefragt, wo sie Weihnachten verbringen und was sie sich vom „Christkind“ wünschen.

Andy Leitner, Kapitän, #4 Weihnachten verbringen ich natürlich in Oberwart. Mein Wunsch an das Christkind: Bitte keinen Mittelfuß-Knochenbruch und „I want to be like Terry ...“

Rene Laky, #5: Die Feiertage verbringe ich zu Hause in Güssing. Mein Weihnachtswunsch: Einen neuen Alfa 156, möglicherweise gesponsort....

Paris Bryant, #6: Weihnachten verbringen ich wie jedes Jahr in Amerika. Obwohl ich nur für wenige Tage da sein kann ist es mein größter Wunsch, mit meiner Familie zusammen zu sein.

Roman Krämer, #7: Das Weihachtsfest wird in Myjava in der Slowakei gefeiert. Vom Christkind wünsche ich mir Gesundheit für meine Familie.

Jene Dunbar, #8: Weihnachten verbringe ich leider nicht in den Staaten, also werde ich in Oberwart bleiben. Um meine „Einsamkeit“ so gering wie möglich zu halten, wünsche ich mir Tyra Banks. Wer das ist? Ein Supermodell.....

Terry McCord, #9: Wo ich Weihnachten verbringe? In Alabama,

wo denn sonst. Und vom Christkind wünsche ich mir „Peace and Happiness for everybody“.

Berthold Lehner, #10: Ich werde Weihnachten in Oberwart feiern und wünsche mir sehr viel Schnee und vielleicht auch wenigstens einmal „Heliskiing“ in Kanada

Yao Schaefer, #11: Ich verbringe Weihnachten in München und wünsche mir Weltfrieden und Gesundheit.

Joe Kainz, #12: Zu Weihnachten bin ich natürlich in Oberwart und wünsche mir ... „I was net“, doch über ein bißchen mehr Spielzeit würde ich mich sehr freuen...

Mark Considine, #14: „Back to London at Christmas“. Und vom Weihnachtsmann wünsche ich mir eine Frau mit großem Busen...

Bernd Volcic, #15: Nach meiner Zeit in den USA freue ich mich Weihnachten hier in Oberwart zu verbringen. Mein Wunsch an das Christkind: „Keine Verletzungen, Sony Playstation, NBA Live 98....“

„Sir“ Charles Payton: Charles wird Weihnachten heuer in Österreich verbringen. Nach seinem Wunsch konnte er leider noch nicht befragt werden, aber möglicherweise ist er mit seiner Rückkehr nach Oberwart ohnehin schon in Erfüllung gegangen.



Foto: A. WERTNER

Herzlichen Dank an die **Pizzeria Giovanni** und seinem Team für die kostenlos zur Verfügung gestellten Pizzas für die Reise nach Dijon.

Die **Fa. Steffi** - Oberdorf sorgte mit Frankfurter, Debreziner und Käsekrainer für das leibliche Wohl auf der langen Reise und mit Videos der **Fa. Knopf**, EKO Oberwart, wurde zusätzlich für Abwechslung gesorgt. Herzlichen Dank an unsere Gönner.



Foto: A. WERTNER

Lehrstunde: Unser Masseur Roman Stelzer nützte unsere Europacup-Ausflüge auch zur Weiterbildung. In Dijon wurde er von Milo Dokmanovic und Mike Dafert in die hohe Schule des „Pokerns“ eingeführt.

Übrigens: **Mike Dafert** war als einziger Gunners Fan bei jedem Auswärts-Europacupspiel dabei. Auf die Frage warum er sich das „antut“: „Andere kaufen sich ein neues Auto, ich begleite die Gunners zu jedem Auswärtsspiel. Ist doch ganz einfach, oder...?“



Foto: S. PRÄDER

Suerguei BABKOV (RUS), Gerald RINGBAUER (AUT), Kenny MILLER (USA)

Gunners Sekretär **Gerald Ringbauer** war mit den beiden Malaga Stars Babkov und Miller nach dem Spiel in der **Bar 43**. Der Abend dauerte bis ca. 2 Uhr morgens. Die Statistik konnte nicht mehr eruieren, wer Highscorer bei den Tequilas war.



Foto: R. STELZER

Streßabbau: Auch unserem Manager Thomas Linzer war es vergönnt, sich unter der Sonne Malagas ein bißchen vom Organisationsstreß zu erholen. Er handelte sich aber dabei den spanischen Spitznamen „Giganto Blanco“ (weißer Riese) ein.



Foto: W. MÜLLNER

Impressionen vom Krampuskränzchen 1997



Foto: W. MÜLLNER



Foto: W. MÜLLNER



Foto: A. WERTNER

Autogrammstunde

Großer Beliebtheit erfreute sich die Autogrammstunde der Gunners in der **CA-Oberwart**. Vor allem jugendliche Fans kamen in Scharen, um handsignierte Fotos ihrer „Lieblinge“ zu bekommen.

Das Redaktionsteam von inside UBC wünscht allen LesemInnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein Prosit 1998.



STEEL IN PERFECT STYLE

UNGER STAHLBAUGES. M. B. H. STEINAMANGERERSTRASSE 163
A-7400 OBERWART TEL. ++43/+3352/33524 · FAX ++43/+3352/3352415
E-MAIL: UNGER-STAHLBAU@BNET.CO.AT



GRÖBNER-DRUCKGESELLSCHAFT M.B.H.
7400 OBERWART, STEINAMANGERERSTR. 161
TELEFON 0 33 52 / 33 4 03, FAX DW 15